sahara-trekking
erlebnisreisen in die sahara .....
sahara-trekking
erlebnisreisen in die sahara .....

Tschad

Tibesti – Autotour

22-tägige Expedition zum sagenumwobenen Tibestigebirge im äußersten Nordwesten des Tschad

1. ANREISE IN DEN TSCHAD

Flüge über Paris nach N'Djamena. Ankunft am Abend. Übernachtung in einem sauberen Hotel im Zentrum der Stadt.

2. – 3. N'DJAMENA - ABÉCHÉ

Beginn der Expedition: Wir fahren die ersten Kilometer auf der Asphaltstraße, die N'Djamena über den Bahr el Ghazal mit der wichtigen Oase Faya verbindet. In dem großen Dorf Massaguet angekommen, verlassen wir die Straße, die nach Norden führt und fahren weiter in Richtung Osten. Wir durchfahren zahlreiche Dörfer und tauchen in den Sahel ein mit kleinen Dörfern, den bunten Märkten, den riesigen Tontöpfen als Vorratsspeicher und den vielen Holzverkäufern an der Straße. Über Ab Toyour mit dem gleichnamigen Granitberg, Bitkine, Mongo, Mangalmé und Oum Hadjer erreichen wir Abéché, die alte Hauptstadt des Tschad, heute das Zentrum der Region Ouaddai und früher traditionell einer der wichtigsten Handelsknotenpunkte Sahelafrikas. Ein Großteil des Trans-Sahara-Handels mit Waren und Salz passierte die Stadt bis ins 21. Jhrdt.

4.– 6. KALAÏT - BICHAGARA - BORKOU

Von Abéché aus verlassen wir die Asphaltstraße, halten uns aber weiterhin in Richtung Norden bis Biltine. Hinter dem kleinen Dorf Arada wird es wüstenhafter und die typische Sahelvegetation endet hier. Wir durchfahren ein Gebiet mit kleinen Dünen und niedriger Vegetation. Hier begegnen uns auch die ersten Nomaden mit ihren Tieren. Schließlich erreichen wir Kalait. Nach der Versorgung mit Wasser und Treibstoff fahren wir weiter in Richtung Norden. Jetzt befinden wir uns in einer Region an der äußersten Südgrenze des Ennedi, Hier leben hauptsächlich Gaeda, Tama und Zagawa, nomadische- bzw. halbnomadische Bevölkerungsgruppen. Wir fahren weiter in Richtung Norden, entlang des westlichen Randes des zerklüfteten Ennedi-Massivs. Schnell erreichen wir das nordwestliche Ende des Massivs, die herrliche Tassili-Region von Bichagara. Riese Sandsteinkathedralen wechseln sich ab mit sandigen Ebenen und Dünenbereichen, ein natürliches Labyrinth von unglaublicher Schönheit. Am Fuße einer der riesigen Felsformationen befindet sich eine Höhle mit wunderschönen Felsmalereien. Wir halten uns weiterhin in Richtung Norden, um die Oase Ouei zu erreichen. Dieser Brunnen ist eine wichtige Wasserstelle für die Tiere der verschiedenen Tubu-Clans, die sich in dieser Region bewegen. Jetzt halten wir uns Richtung Westen, bis wir die Region um Faya-Largeau erreichen. Schwieriges Gelände mit Dünen und steinigen Ebenen warten auf uns. Immer wieder begegnen uns Nomaden.

7. – 8. BORKOU - YARDA - KOUROUDI

Wir befinden uns jetzt in der wunderschönen Region von Borkou. Riesige Sandsteinsarkophage, große Sandebenen, Dünen und Sandsteinbögen wechseln sich ab. Die Strecke ist sandig und anspruchsvoll. Wir kommen an Yarda, einer kleinen Oase mit Palmenhain vorbei, deren Tubuhütten wie umgedrehte Muscheln aussehen. Immer wieder staunen wir über die vom Wind erodierten Sedimentformationen mit ihren Schluchten und Täler. Wir gelangen zur Oase Orori, wo wir einen kleinen Einblick in das Leben der Tubu bekommen, die schon seit vielen Jahrhunderten in dieser Region leben. Zeichen älterer Vergangenheit in dieser Gegend sind zahlreiche jahrtausende alte Felsmalereien. Weiter in Richtung Norden, erreichen wir das kleine Dorf Kourodi, eingebettet in einer atemberaubenden Tassili-Landschaft.

9. – 11. OSTSEITE VON EMI KOUSSI - ENNERI MISKY - BINI ERDE - TARSO TIEROKO - YEBBI BOU

Wir bewegen uns weiter Richtung Norden, kommen in Kontakt mit dem Hochland des Emi Koussi, einem Vulkanmas-siv, das mit seinen 3415 Metern den höchste Gipfel der Sahara darstellt. Am Fuße dieses riesigen vulkanischen Bereiches befinden sich Sedimentstrukturen, die über Jahrmillionen zu unglaublichen Formen erodiert wurden. Wir fahren an der westlichen Grenze entlang, vorbei an Sandsteintürmen und Felsenburgen. Versteckt in einer Schlucht und für die meisten Reisenden unbekannt, ist die Höhle von Cocoina. Sie ist aufgrund ihrer Felsenkunst etwas ganz besonderes. Es handelt sich u.a. um Jagddarstellungen auf Giraffen, die aufgrund ihres Stils und des Detailreichtums einzigartig sind. Unsere Weiterfahrt in Richtung Enneri Misky führt uns nochmal durch Tassili-Landschaften, bevor nun der vulkanische Bereich des Tibesti

Marion Pfeiffer Sportplatzweg 4 D-79809 Weilheim
Fon +49 178 1828346 Fax 03212 1287318
E-Mail kontakt@sahara-trekking.de
Internet www.sahara-trekking.de

Volksbank Hochrhein EG
BLZ 68492200 Konto-Nr. 1224565
IBAN DE47684922000001224565
BIC GENODE61WT1

beginnt. Das Zentrum des Tibesti besteht aus fünf Schildvulkanen mit großen Kratern. Große Lavaströme haben riesige Hochebenen gebildet, die über paläozoischem Sandstein liegen. Wir kommen am Brunnen von Birni Erde vorbei, dem einzigen leicht zugänglichen Brunnen in diesem Gebiet und ein Muss für die dort lebenden Teda-Nomaden. Wenn wir nach Westen blicken, sehen wir die zerklüfteten Gipfel des imposanten Tarso Tieroko. Der Weg schlängelt sich zwischen den Bergen, durch wunderschöne Schluchten hindurch und führt hinauf ins vulkanische Hochland. Das Dorf Yebbi Bou mit seinen typischen Hütten der Teda ist charakteristisch für diese Region. Der Wohnbereich besteht aus der runden Haupthütte, die aus Banco und Steinen gebaut und mit einem Dach, das mit Schilf gedeckt ist. Im Innern befindet sich die Feuerstelle in zentraler Lage, Ein Schilfzaun grenzt den Privatbereich ab. Die Hütten sind am Hang des Enneri gebaut und man schaut von dort auf riesige Palmenhaine am Fuße der Schlucht. Der Handel mit Datteln war hier jahrhundertelang ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

12. – 13. YEBBI BOU - ZUMRI - BARDAI

Am Rande der Schluchten von Yebbigué wechseln sich sehr felsige Abschnitte mit langen Fahrten durch grüne "enneris" (Oued in der Sprache der Tedaga) ab, die bewachsen sind mit Akazien und Tamarisken und flankiert sind vom riesigen Vulkankomplex des Tarso Voon. Im wunderschönen Enneri Zumri gibt es einige grüne Oasen, wo auch Obst und Gemüse angebaut wird. Wir unternehmen eine eindrucksvolle Wanderung durch die nahegelegenen Sandsteinlabyrinthe und stoßen immer wieder auf vorislamische Gräber unterschiedlichster Größe und Form. Von den Nomaden werden sie “Nassara-Gräber” genannt (von Nazareth bzw. den Weißen im Allgemeinen), um die Zugehörigkeit einer ihnen entfernten kulturellen Gruppe zu bezeichnen. Wir bewegen uns weiter in Richtung Westen und gelangen nach Bardai. Bardai liegt auf einer Höhe von 1000 m, umgeben von beeindruckenden Vulkanbergen und ist die Haupstadt der Region. In der Sprache der Tedega heißt der Ort Goumodi (“roter Pass”) und ist schon seit der Antike bewohnt. Er liegt an der Handelsroute, die den Fezzan mit Schwarzafrika verband. Während des libysch-tschadischen Grenzkrieges (1978-1987) war die Oase mehrfach hart umkämpft.

14. – 15. BARDAI - TROU AU NATRON

Nach dem Verlassen von Bardai beginnt ein langsamer Aufstieg entlang verschiedener Enneris, die sich durch alte Lavaströme schlängeln, Überreste eines noch vulkanisch aktiven Tibesti. Hier finden wir einen weitere Stelle für außergewöhnliche Felsenkunst: Die Stätte von Gonoa. Hier gibt es eine Vielzahl Gravuren mit Großwild, die eine bemerkenswerte Komplexität aufweisen. Ganz besonders ist aber eine große menschliche Gestalt, ein maskierter Jäger, der in feinen Linien in den Stein graviert ist: “Der Mann von Gonoa”. Datiert ist er auf die Zeit um 5000 v. Chr. Wir passieren mehrere Schluchten und gewinnen immer mehr an Höhe. Dann erscheint der riesige Krater “Trou au Natron”. Seinen Namen hat er durch die großflächige, schneeweiß schimmernde Kruste aus Natriumcarbonat, die Teile der Caldera auskleidet. Die Caldera hat einen Durchmesser von fast 8 km und eine Tiefe von annähernd 950 m und gehört zum vulkanischen System des Tarso Toussidé. Das Salz ist als Nahrungsergänzung sehr wichtig für die Tiere der nomadisierenden Tubu.

16. TROU AU NATRON - REGION ZOUAR

Der Weg hinunter in die Ebene von Enneri Tao, 650 Meter hoch, ist schroff und holprig, aber der Ausblick Richtung Westen zu den Dünen des Erg Bilma im Niger und den Felsentürmen von Sissé im Norden, die sich schroff und majestätisch aus dem Sand erheben, ist wunderschön und belohnt uns nach der anstrengenden Fahrt. Immer dem Verlauf dieses "Enneri" folgend, kommen wir in flache Ebenen mit Blick auf die Region Zouar.

17. – 19. ZOUAR - MARMAR - FAYA

Wir erreichen die Oase von Zouar, die Residenz des Derdé, des spirituellen und traditionellen Oberhauptes der Toubou im Tibesti. Tatsächlich stellt der Derdé die höchste politische und religiöse Autorität unter den Teda im Tibesti dar, als eine Art Richter bei Streitigkeiten, die zwischen den verschiedenen Clans entstehen können. Die einfachen Hütten im Dorf stehen in großem Kontrast zu den eindrucksvollen Bergen, Felsen und Dünen, die sie umgeben. Nach der Brennstoff- und Wasserversorgung wir Zouar in verlassen Richtung Südosten und gelangen in die wunderschöne Tassili-Region Marmar. Wir befinden uns an der südwestlichen Grenze des Tibesti, einer Gegend, die durch wunderschöne Dünen und ausgedehnte Regs gekennzeichnet ist. Wir befinden uns nun wieder in der Region Borkou und fahren zur Oase Faya-Largeau, die Hauptstadt der Region Borkou. Sie liegt an einem der alten Handelswege, die den Fezzan mit den ehemaligen Reichen Kanem und Bornou verband. Faya-Largeau ist die größte Stadt im Nordwesten des Tschads, mit ca. 14.000 Einwohner. Im libysch-tscha-

Marion Pfeiffer Sportplatzweg 4 D-79809 Weilheim
Fon +49 178 1828346 Fax 03212 1287318
E-Mail kontakt@sahara-trekking.de
Internet www.sahara-trekking.de

Volksbank Hochrhein EG
BLZ 68492200 Konto-Nr. 1224565
IBAN DE47684922000001224565
BIC GENODE61WT1

dischen Grenzkrieg (1978-1987) wurde die Stadt mehrmals von Libyen erobert.

20. – 22. FAYA - N'DJAMENA - EUROPA

Nach den obligatorischen Formalitäten brechen wir auf in Richtung Süden. Wir befinden uns jetzt auf dem Rückweg nach N'Djamena. Die Durchquerung des Erg Djourab gestaltet sich anspruchsvoll. Aber bei Erreichen des Bahr El Ghazal ("Gazellenfluss"), einer riesigen Ebene, wird die Weiterfahrt einfacher. Es lassen sich Fossilien von Kieselalgen finden, die von klimatischen Perioden zeugen, in denen sich der Tschadsee bis an die Südgrenze des Tibesti erstreckte. Die Landschaft ist eher eintönig und trotzdem lassen sich in dieser Gegend viele Tiere beobachten: Kamele, Gazellen, Schakale, Fenneks, Falken, Trappen, Hörnchen etc. Wir fahren entlang des Bahr El Ghazal, passieren mehrere Dörfer, u.a. Kouba Oulanga und Salal. Weiter südlich steht das Grundwasser nicht so tief und speist eine vielfältige und üppige Vegetation, die durch zahlreiche Akazienarten und kleine Wälder mit Dum-Palmen repräsentiert wird. Wir befinden uns wieder im Sahel. Sobald es ausreichend Wasser gibt, werden Gärten angelegt und Obst und Gemüse angebaut. Über Moussoro und Massakory gelangen wir wieder nach N'Djamena. Wir kommen am Nachmittag in N'Djamena an, haben die Möglichkeit in sog. Tageszimmern zu duschen und zu packen und nach einem Abendessen in einem "schicken" Restaurant fahren wir zum Flughafen und fliegen zurück nach Europa.

.

Leistungen

Hilfe bei der Organisation der Flüge (über Paris nach N'Djamena), Hilfe bei der Beantragung der Visa, Transfers und Überlandfahrten, Hotelübernachtungen, Fahrer, Koch, Wüstenvollpension, Autorisation und regionale Gebühren, englisch- oder französischsprachiger Guide vor Ort und deutschsprachige Reiseleitung.

Flüge (ca. 900 €), Visagebühren (140 €), Einzelzimmerzuschlag (80 €), Einzelzelt (100 €), Trinkgelder für die Begleitmannschaft (ca. 120 €), Restaurantbesuche in N'Djamena und Ausgaben persönlicher Art sind nicht im Preis enthalten.

Termine

20.02. – 14.03.2022

Teilnehmeranzahl

5 – 10 Personen

Preis:

08 - 10 Personen 4650 €
05 - 07 Personen 4750 €

Anforderungen

Toleranz, Kameradschaft, Abenteuerlust und Komfortverzicht plus einer stabilen Gesundheit sind unbedingt gefordert. Es kann längere Fahretappen geben, bis zu 6-7 Stunden/Tag bei Tagestemperaturen von ca. 20-35° C. Sie sollten eine gewisse körperliche Fitness, Geduld und Flexibilität mitbringen. Auch Toleranz und Interesse für fremde Kulturen sollte vorhanden sein.

Dieses Angebot ist für Personen mit eingeschränkter Mobilität nur in beschränktem Umfang oder – je nach Grad der persönlichen Einschränkung – nicht geeignet. Bitte sprechen Sie uns gegebenenfalls zu individuellen Informationen an.

Infos zum Visum und zu Reisen in die Sahara und im Speziellen zum Tschad

Siehe unter http://sahara-trekking.de/allg-infos/

und/oder

http://sahara-trekking.de/allg-infos/reisehinweise-zum-tschad/

Marion Pfeiffer Sportplatzweg 4 D-79809 Weilheim
Fon +49 178 1828346 Fax 03212 1287318
E-Mail kontakt@sahara-trekking.de
Internet www.sahara-trekking.de

Volksbank Hochrhein EG
BLZ 68492200 Konto-Nr. 1224565
IBAN DE47684922000001224565
BIC GENODE61WT1